

Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pfd., bei Lieferung frei Haus 55 Pfd. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. V. III.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 85

Montag, den 11. April 1938

90. Jahrgang

Der Tag des Bekenntnisses

Uebervältigendes Ergebnis in Oesterreich — 99,75 v. H. gaben ihre Stimme dem Führer

Der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Oesterreich, Gauleiter Bürdel, verkündete im Wiener Konzerthaus unter dem Jubel der Massen folgendes Gesamtergebnis der Volksabstimmung in Oesterreich:

Von 4 284 795 Männern und Frauen, die zur Wahlurne gingen, erklärten sich mit Ja: 4 273 884, das sind 99,75 Prozent!

Diese 99,75 Prozent erklären: Wir sind Deutsche und gehören für alle Ewigkeit nur Deutschland und seinem Führer!

Gauleiter Bürdels Ansprache

Der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Oesterreich verkündete das Gesamtergebnis der Volksabstimmung in Oesterreich mit folgender Ansprache:

Mein Führer!

Zum zweiten Mal habe ich das Glück, Ihnen, mein Führer, die Antwort eines Volkes zu übermitteln auf die Frage, die Sie, mein Führer, an dieses Volk gerichtet haben.

Diese Antwort ist so eindeutig in ihrer Sprache, so verständlich für alle jene, die sich über den Weg von Vertretenen anmaßen, diese Antwort vorwegzunehmen, daß sie zum vernichtenden Urteil über all das wird, was man unserem Volk im Namen eines sogenannten Rechtes bisher vorenthielt oder zumutete.

Einstigen Feinden im eigenen Land aber ruft das österreichische Volk heute ins innerste Gewissen. Auf Versailles und St. Germain gibt dieses Volk heute die Antwort, Sie lautet:

Wir deutschen Oesterreicher haben heute unser feierliches Bekenntnis abgelegt. An der Wahl hat sich die ganze Bevölkerung beteiligt.

Von 4 284 795 Männern und Frauen, die zur Wahlurne gingen, erklärten 4 273 884, das sind 99,75 Prozent: Wir sind Deutsche und gehören für alle Ewigkeit nur Deutschland und seinem Führer!

(Stürmische Heilrufe.) Die Zeiten, da wir Vasallen unserer Feinde waren, sind endgültig vorbei. Das Schicksal hat den Schlüsselfisch unter die Vergangenheit geworfen und unsere Zukunft neu bestimmt.

Mein Führer! Noch nie hat ein Volk so offenkundig sich zu dem Willen des Schöpfers bekannt, wie dieses brave österreichische Volk, die Menschen Ihrer eigenen Heimat. (Brausende Zustimmung.) Dieses Volk war berufen, erneut der Welt zu verkünden, daß das Blut eines Volkes ein härterer Regent seines Schicksals ist, als es Mächte und Kräfte, die sich außerhalb seiner Grenzen bewegen, je zu sein vermögen, und wo diese beiden Kräfte miteinander ringen, siegt das Göttliche, siegt das Gesetz des Schöpfers. Seine Träger sind die Helden.

Neue aber verteidigen als Vasallen mit Terror und Schrecken. War es einst im Besten eine Soldateska, und hier der Geist eines Metternich und Schuschnigg (Psuirufe), sie wurden in die Knie gezwungen von dem heldischen Geist eines Schlageter, eines Holzweber, eines Planetta. Diese nationalen Helden haben ihre Hand gereicht jenen deutschen Brüdern, die am 1. August 1914 auszogen, um nur als Deutsche zurückzukehren und am Ende als gleiche Deutsche in einem gemeinsamen starken Reich zu leben. Das Schicksal wollte es damals anders.

Nun aber sind die Fesseln gesprengt, und die Helden dieses Landes knüpfen zum Sieg die Blutsbande, die ein unlösbares Gemeinschaft aller Deutschen verbinden. So haben Sie, mein Führer, den Toten des großen Krieges nach zwanzig Jahren den deutschesten Sieg geschenkt. Ihre Helfer aber, mein Führer, sind die unvergesslichen Helden deutscher Gemeinschaft.

Du bist der deutscheste aller Oesterreicher! Sei Du nun ihr Schirmherr! Denn sie lieben Dich über alles, weil Du ihnen Dein großes Vaterland geschenkt hast!

Der Führer antwortet

mit folgender Ansprache:

Gauleiter Bürdel, Deutsche Oesterreichs!

Ich habe von meiner Heimat viel erhofft. Die Ergebnisse dieser Abstimmung aber übertreffen nun doch, wie im ganzen übrigen Reich, alle meine Erwartungen. Ich bin so glücklich über die damit endlich erwiesene wahre innere Gesinnung Deutschösterreichs und über das mir geschenkte Vertrauen. Denn diese nunmehr vom ganzen deutschen Volk vollzogene geschichtliche Bestätigung der Vereinigung Oesterreichs mit dem Reich bedeutet zugleich die höchste Rechtfertigung meines ganzen bisherigen Handelns. Für mich ist diese Stunde damit die stolze meines Lebens. Ich kann nicht anders, als dem ganzen deutschen Volk und vor allem aber meiner eigenen treuen Heimat aus meinem tiefsten Herzen danken.

Wien im Freudentaumel

Wien. Das Wahlergebnis wurde durch Lautsprecher auf den Straßen und Plätzen der Stadt bekanntgegeben und löste beispiellose Jubelstürme aus. In hellen Scharen durchströmten die Wiener um Mitternacht die Straßen der Innenstadt. Sie schauten einander triumphierend ins Gesicht, als wollten sie sagen: Welch ein herrlicher Sieg! Unser Land ist deutsch, unser Land steht zum Führer! Nun steht es die Welt! Des Führers Heimat ist des Führers Volkwerk im Südosten des großen Reiches!

Der Dank an die Propagandaleiter

Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels hat an alle Mitarbeiter bei der Vorbereitung und Durchführung der Volksabstimmung am 10. April 1938 folgenden Aufruf erlassen:

Angeichts des überwältigenden Endergebnisses, das das deutsche Volk in seiner Gesamtheit am 10. April zum Führer, zu seinem Werk und insbesondere zur Wiedervereinigung Deutschösterreichs mit dem Reich abgelegt hat, ist es mir Herzensbedürfnis, allen denen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser grandiosen nationalen Abstimmung mitgewirkt haben, meinen aufrichtigen Dank und meine besondere Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Sch denke dabei vor allem an die ungezählten Organisatoren und Propagandisten dieser Volksabstimmung, an die zahllosen Redner, die 3 Wochen lang landauf landab den Willen des Führers der Nation verkündeten. Ich denke dabei an die politischen Soldaten der Partei und ihrer Kampforganisationen, an alle im Wahlkampf tätig gewesenen Frauen, an die Männer der Presse des Rundfunks und des Films, die sich in selbstloser und uneigennützigster Weise für die große Aufgabe dieses einzigartigen Wahlganges eingesetzt haben.

Uns allen bereitet es eine tiefe Begutachtung, auch bei diesem Volksvotum, dem wir mit allen unseren Kräften gebient haben, die treuen und geschlossenen Gefolgsleute des Führers gewesen zu sein. Wenn nun das deutsche Volk in seiner Gesamtheit und darüber hinaus die ganz Welt die imponierenden Ergebnisse dieses Wahlganges mit Freude und Begeisterung oder auch wenigstens mit Achtung, Respekt und Bewunderung zur Kenntnis genommen hat, dann wollen wir alle tief beglückt sein in dem Bewußtsein, unsere Pflicht getan und im Dienste der Nation eine große historische Aufgabe erfüllt zu haben.

Es lebe der Führer, unser Volk und unser Reich!
Berlin, am Abend des 10. April 1938.

Dr. Goebbels,
Der Leiter der Volksabstimmung

Gesamtzuschätzung des NSB. aus Großdeutschland einschl. Soldaten in Oesterreich

Stimmliste 47 596 696, Stimmscheine 1 950 254, Stimmberechtigte insgesamt 49 546 950, abgegebene Stimmen 49 326 791 (99,5555%), gültige Stimmen 49 251 449, Ja-Stimmen 48 799 299 (99,0827%), Nein-Stimmen 452 150 (0,9173%).

Ein Beispiel größten Heldentums

Als jüngst Oesterreichs Männer aufstanden, um das Gesetz ihres Blutes zu erfüllen, da schossen die Vasallen in ihre Reihen. (Während dieser Worte erklingt leise das Lied vom guten Kameraden, und die Versammelten erheben sich.) Ein Schwerverletzter verließ dieses Land und gelangte ins Reich. Dort erfuhr er, daß sein Bruder getötet und auch sein Vater sterben müsse, wenn er nicht zurückkehre. Im hohen Fieber begab er sich zurück, um seinem Vater die Erlöse zu halten. Noch in der gleichen Nacht, mein Führer, nach zwanzig Minuten langem Verhören, fällt ein Scherengericht das Urteil gegen den fiebernden Mann, und einige Minuten später hat man ihn von der Bahre hinweg den Strang um den Hals gelegt. (Psuirufe.)

Hier sind sie einander zum letzten Mal gegenübergetreten: Das deutsche Herz und sein Heldentum, der Verrat und sein Verbrechen. Wir stehen in Ergriffenheit vor diesen Opfern, vor dem letzten Einsatz, den das Schicksal zur Rettung dieses Volkes gebot, und neigen uns vor der Größe dieser Opfer.

Zu ihrer Krönung hat sich heute ein Volk zusammengefunden und seinen Eid geleistet, zu marschieren in aller Zukunft im gleichen Schritt und Tritt.

Sie, mein Führer, waren einst der unbekannte Melbegänger im großen Krieg. Wie vielen mögen Sie als dieser einfache, unbekannte Melbegänger durch Erfüllung Ihrer soldatischen Pflicht das Leben gerettet haben, oder wie viele vielleicht entscheidende Wendungen hingen von Ihrer Pflichterfüllung ab. In Ihrer gestrigen Rede sag-

ten Sie, mein Führer, Sie haben mirs getan als nur Ihre Pflicht, wie so viele Millionen andere auch. Und Sie gingen heim aus dem großen Krieg und begannen erneut, Ihre Pflicht zu erfüllen, jene Pflicht, die bei der übrigen Welt so wenig Geltung besaß und so wenig populär war: Die Pflicht für die Rettung des Volkes aus seiner tiefsten Schmach. Sie wurden so zum Melbegänger des Schöpfers.

Sie, mein Führer, sind der Melbegänger des Herrgotts zum deutschen Herzen! (Heilrufe.) Und Sie haben nicht nur vielen das Leben gerettet oder entscheidende Wendungen im Kleinen herbeigeführt; nein, jetzt haben Sie ein ganzes Volk befreit und es dann so herrlich, so groß und so stark gemacht, es zu einer Gemeinschaft geschmiedet, die sich zuerst selbst gehört, keinen Teufel zu fürchten braucht und die deshalb auch der Herrgott mit seiner Gnade segnet.

Sie, mein Führer, haben allen Deutschen das Vaterland erobert. Vor allem aber haben Sie jenen wieder ein Vaterland geschenkt, die keines mehr besaßen.

und von denen ich in dieser Feierstunde sagen möchte: Mein Führer, diese braven Arbeiter in den armen Stadtvierteln von Wien und sonst im Lande haben Ihnen heute den treuesten Dank ausgesprochen! Ich möchte im Namen aller Oesterreicher, mein Führer, — Sie wissen nicht, wie glücklich dieses Volk heute ist —, ich möchte Ihnen im Namen aller Oesterreicher aus übervollem Herzen, mein Führer, zutufen:

